

Die österreichische Fahrzeugindustrie (Kurzbericht)

Obmann: RAUSCHER Karl-Heinz Komm.-Rat, DDr.

Obmann-Stellvertreter: SIEGEL Dieter Komm.-Rat, Dr.

Geschäftsführer: GAGGL Andreas Mag., MSc

Referent: RUINER Georg Mag.

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit knapp 150 Mitgliedsbetriebe mit nahezu 38.000 Arbeitnehmern und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Zweirad, Aufbauten, Anhänger und Karosserien, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten- (Motoren, Getriebe) und Kfz-Teile-Industrie, Kfz-Reparaturen und Flugzeugbau. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2021 ein Produktionswert von 17,4 Milliarden Euro (inklusive durchgeführter Lohnarbeit, industrieller Reparaturbereich) erwirtschaftet - damit liegt die Fahrzeugindustrie erneut im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs - wovon rund 90% (15 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2021 das zweitgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 18,32 Euro und das Durchschnittsstunden-gehalt 4.690,5 Euro.

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 58% aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 22% aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (95%) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturhebung 2019).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2021 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

Auch das Jahr 2021 war, weiterhin bedingt durch COVID-19-Pandemie Maßnahmen (Lockdown), für alle in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen Unternehmen sehr herausfordernd. Trotz der pandemiebedingten Kurzarbeit, Lieferengpässen und Mangel an Vorleistungen wurde im Jahr 2021 ein Produktionsvolumen von 17,4 Mrd.€ (+11,0% vgl. 2020). erwirtschaftet. Der Beschäftigungsrückgang hielt auch 2021 an (-5,0% EP vgl. 2020). Mit nahezu 38.000 Beschäftigten (EP, FP, Lehrlingen, industrieller Reparatur Sektor) war die Fahrzeugindustrie – wie schon in den Jahren davor - auch im Jahr 2021 ein verlässlicher Arbeitgeber und ist weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs.

Einer vom Fachverband Anfang 2022 - bei den Mitgliedsunternehmen - durchgeführten repräsentativen Umfrage zufolge, wird die Auftragslage insgesamt als sehr gut eingestuft, wobei Verunsicherung herrscht, in welchem Ausmaß diese Aufträge schlussendlich auch abgerufen und beliefert werden können. Ebenso wird eine Produktion leicht über dem Vorjahresniveau erwartet, wobei hier Engpässe in der Zulieferung und die Verfügbarkeit von Vormaterialien Auswirkungen auf die Ergebnisse erwarten lassen. Das Investitionsklima wird aufgrund der momentanen Preisentwicklungen und Unsicherheiten in der Lieferkette als zurückhaltend bewertet, wobei Hauptaugenmerk auf Ersatzinvestitionen gelegt wird. Angespannt ist die Kostensituation durch die stark gestiegenen Energiepreise. Diese stellt insgesamt große Herausforderungen an die Unternehmen bzgl. deren Planbarkeit dar.

Pkw

2021 wurden in Österreich 124.700 Pkw produziert (+13,9%), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G30, Jaguar X 540, Jaguar X590, BMW G29, BMW J29 sowie KTM X-Bow aufteilen. Die Pkw-Neuzulassungen mit 239.803 Fahrzeugen sanken um 3,6% auf den tiefsten Wert seit 1984 (215.640 Stück) und somit auch deutlich unter das Niveau des Zwanzigjahresdurchschnitts (309.798 Stück). Damit wurde im Vergleich zu 2020 (248.740 Pkw) der bislang höchste beobachtete Rückgang registriert.

Auf Grund der hohen Direktexporte sowie der Tatsache, dass die öffentliche Statistik lediglich einen Teil der österreichischen Produktion als Fahrzeuge „Made in Austria“ klassifiziert, beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw/Kombi bei den Neuzulassungen nur 0,11%.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 24,3% und ist gegenüber 2020 um -36 Prozentpunkte gesunken. Bei den Alternativen Antrieben beträgt der Anteil an reinen Elektroautos 13,9 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. 18% beträgt der Anteil an Benzin/Elektro (inkl. Plug-In) Neuzulassungen (+69,9% im Vergleich zu 2020) und 5,6% der Anteil an Diesel/Elektro (inkl. Plug-In) Neuzulassungen (+63,4% im Vergleich zu 2020).

Der Bestand an Pkw und Kombi ist per 31.12.2021 um knapp +1,0% auf insgesamt 5.133.836 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 573 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2021 auf 871.065 Transaktionen.

Der durchschnittliche Pkw-CO₂-Flottenverbrauch in Österreich von 135 g/km im Jahr 2021 ist nach einer kurzen Erhöhung im Jahr 2020 wieder rückläufig.

Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeugen

Mit einem Produktionsvolumen von fast 12.000 Stück verzeichneten die industriellen Hersteller 2021 einen erneuten Rückgang um über 20%. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 65.486 Stück um +55% gestiegen. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 18% des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können. Der Anteil österreichischer Hersteller*) an den Neuzulassungen 2021 beträgt insgesamt 3.774 Stück (5,8%), in der Gesamtgewichtsklasse „über 3,5 bis 8t“ 11%, in der Gewichtsklasse „über 8 bis 15t“ 34% und 39% bei Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht „über 15t“.

*) Österreichische Hersteller und MAN(D). Die Statistik ordnet Fahrzeuge mit dem Herstellernamen „MAN“ Deutschland als Herstellerland zu, obwohl diese Fahrzeuge zu einem großen Teil in Österreich produziert werden.

Autobusse/Omnibusse

Mit 887 Stück gibt es 2021 um 1,7% mehr Neuzulassungen als im Vorjahr. Davon werden 10 Stück (1,1%) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 133 Stück (141,8%) neue Autobusse exportiert wurden. Die in Summe 143 Autobusse - mit österreichischem Ursprung (Export und Neuzulassung) - wurden im gewerblichen Bereich produziert, da für 2021 keine industrielle Busproduktion gemeldet worden ist.

Landwirtschaftliche Zugmaschinen

Im Jahr 2021 ist die Produktionsleistung in Höhe von 807 Mio. Euro für den Teilbereich „Acker- und Forstschlepper mit einer Leistung >59kW“ verfügbar.

Die geschätzten 12.250 produzierten Einheiten im Jahr 2021 entsprechen rund dem 1,5-fachen der gesamten jährlichen österreichischen Neuzulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen, somit gelangten knappe 87 % von den in Österreich produzierten Einheiten in den Export.

Die Exportstatistik*) weist mit 11.211 exportierten Iof-Zugmaschinen einen Anstieg von 10% gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 1.997 Stück (Außenhandelsstatistik) sind Deutschland (Exportanteil 18%) und Frankreich mit 1.617 Stück (Exportanteil 14 %) mit Abstand die bedeutendsten Exportmärkte.

*) ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter Iof-Zugmaschinen in der Exportstatistik

Mit 8.529 Traktoren ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um mehr als +30% höher als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 1.472 Traktoren (17,3%).

Motorkarren

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2021 nur mehr 169 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 580 Motorkarren, wie noch im Jahr 1980. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 59 %.

Anhänger

Im Jahr 2021 wurden im Bereich „Anhänger nach PRODCOM“ geschätzte 462 Mio. Euro erwirtschaftet - das entspricht einem Zuwachs von 14,8%. Von den rund 19.662 industriell produzierten Einheiten entfielen 2.387 Stück auf den landwirtschaftlichen Anhängerbau, der gegenüber dem Vorjahr um 18,9% gestiegen ist. In Summe wurden 2.908 Stück Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke exportiert (lt. Außenhandelsdatenbank), das ist der höchste Wert seit dem Jahr 2008.

Motorräder*) inklusive Leichtmotorräder und Motordreiräder

Mit einer Produktion in Höhe von 178.992 Stück kam es 2021 zu einem Anstieg von 27,6%. Die jährliche Produktionsleistung wurde im Zeitraum 2000 bis 2021 auf etwa das 6-fache gesteigert. Insgesamt wurden 2021 mit 34.076 Einheiten nur +1% mehr als 2020 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit wird in Österreich mehr als die 5-fache Menge von Motorrädern produziert, als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

97% der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorräder und Motordreiräder) betrug mit fast 5.000 Einheiten 14,5%. 2021 wurden 32.351 Motorräder erstmals zum Verkehr zugelassen.

*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

Fahrräder

Mit einer Produktion von 189.958 Fahrrädern - inklusive Pedelecs - ist die österreichische industrielle Herstellung 2021 um +2% gegenüber 2020 gestiegen. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf Deutschland (55%), gefolgt von den Ländern Polen (13%) und Slowenien (3%). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2021 mit 622.009 Stück um +20% höher als im Vorjahr – so hoch wie seit über 25 Jahren nicht mehr. Die bedeutendsten Importländer 2021 sind Kambodscha (34%), Deutschland (17%) und Tschechien (11%).

Das geschätzte Verkaufsvolumen lag 2020 in Österreich bei rund 490.400 Stück Neufahrrädern. Einer 2019/20 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 74% aller Haushalte über mindestens ein Fahrrad.

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2021 am Verkaufsvolumen lag bei geschätzten 222.000 Stück. Im Jahr 2021 sind 32.098 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 108.460 Stück wurden importiert.

Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2021 rund 1,6 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2,2 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100%. Die Motoren- und Getriebeproduktion sowie deren Komponenten sind einer der größten Produktionsbereiche in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2021 einen Beschäftigten-Index von 106,3 aus (ÖNACE 2008, Basis=2015), das bedeutet, dass seit 2015 bei den Beschäftigten ein Anstieg von + 6,3% vorliegt. Der Umsatz-Index für 2021 ist, nach den wirtschaftlichen Auswirkungen der CoV-19 Pandemie Maßnahmen 2020 wieder auf 113,0% gestiegen. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2021 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von rund 140 Mio. Euro mit 1.000 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

Motorfahräder (Mopeds)

Mit 12.396 Neuanmeldungen war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von -10% zu verzeichnen. Beim Motorfahräder-Bestand ist seit 1995 ein rückläufiger Trend (- 19%) von 342.557 (2000) auf 279.429 (2021) erkennbar.

Karosserien und Aufbauten

Eine wertmäßige Erfassung dieses Produktionsbereiches liegt für den Fachverband nicht vor. Die Konjunkturstatistik weist für die Branche (Industrie und Gewerbe, gemäß NACE Code 2920) ein abgesetztes Produktionsvolumen in der Höhe von 693 Mio. Euro aus, somit ist in diesem Bereich 2021 gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg von 3,8% zu verzeichnen. Langfristig - im Vergleich zum Jahr 2000 (318 Mio. Euro) - konnte der Produktionswert um das 2,2-fache gesteigert werden (NACE Code 3420 "Karosserien, Aufbauten und Anhänger", ab 2008 Code 2920).

Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Lediglich für den Bereich "Luft- und Raumfahrzeuge" liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie und Gewerbe von insgesamt 337 Mio. Euro vor. Laut Konjunkturstatistik bedeutet dies für 2021 - nach einem Rückgang im Jahr 2020 - einen Zuwachs von rund 10% im Vergleich zum Jahr 2020. Langfristig ist jedoch seit dem Jahr 2000 (31 Mio. Euro) ein Zuwachs beim Produktionsvolumen auf etwas mehr als das 10-fache erkennbar.

Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammerstatistik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei - bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften - jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.